© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Ein Ausflug auf das Bachergebirge
bei Marburg.

(In entomologischem Interesse unternommen den 28.—30. Juni 1866 von **Fr. Gatterer** und Dr. **C. Ullrich.**)

Es gehört jedenfalls zu den zweifelhaften Genüssen unseres mit kleinen Leiden reich bedachten Lebens, an einem heissen Sommertage — und ein solcher war der 28. Juni 1866 im strengsten Sinne des Wortes — eingepfercht in ein enges Eisenbahncoupé bei wahrer Brüthitze durch eine liebliche Gegend dahin zu brausen, welche jedoch die herabgelassenen Vorhänge unseren Blicken gänzlich entziehen. Doch — per aspera ad astra! Und so schlug auch uns die Stunde der Erlösung. „Maria Rast!" erscholl aussen die Stimme des Conducteurs, und herzlich froh sprangen wir am Orte unserer Bestimmung zu Boden. Unsere Gesellschaft war unterdessen auf vier Köpfe herangewachsen, indem in Marburg sich uns Herr J. N. Spitzy, ein vorzüglicher Entomologe des Landes, nebst einem anderen ihm bekannten Herrn angeschlossen hatten. Ersterer war es auch, der unsere Expedition überhaupt in's Leben gerufen, und seiner Leitung und aufmerksamer Fürsorge allein hatten wir es zu danken, dass unsere Partie Alles in sich vereinte, was als nothwendiges Element erschien, dieselbe vom entomologischem Gesichtspunkte aus interessant und doch zugleich wieder in geringem Grad beschwerlich, ja selbst angenehm zu machen, Factoren, welche — und das gilt vorzüglich rücksichtlich der Befriedigung leiblicher Bedürfnisse — selten übereinstimmend zusammentreffen. Insbesondere betrachten wir es für eine angenehme Pflicht, der seltenen Gastfreundlichkeit zu gedenken, mit welcher die ungebetenen Gäste in der am nördlichen Abhang des Gebirges gelegenen Glasfabrik des Herrn Zinke bewirthet wurden. —

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

Bevor wir zur Lösung unserer eigentlichen Aufgabe, — in kurzen Zügen ein entomologisches Bild der von uns durchforschten Gegend, soweit eben die gemachten Erfahrungen reichen, zu entwerfen — schreiten, noch die Bemerkung, dass hier nur das Wichtigste Platz finden kann, und jene Thiere füglich mit Stillschweigen übergangen werden, deren Vorkommen (wenigstens speciell vom Standpunkt der steirischen Coleopteren-Fauna) nichts Auffälliges in sich schliesst. —

Nach mehrstündigem Verweilen in Maria Rast stiegen wir in den Nachmittagsstunden an der Hand unseres hier wohl bekannten Führers, von herrlichem Wetter begünstigt, die sanften Abdachungen des Bachergebirges hinan. Mächtige Exemplare der *Castanea vesca,* welche in voller Blüte beiderseits die Wege beschatteten, nahmen zuerst unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Von der zahlreichen Ausbeute, die sie gewährten, sei hier nur erwähnt zunächst *Cteniopus sulphureus,* ein an und für sich allerdings nicht seltenes Thier, welches jedoch der nördlichen Steiermark zu fehlen scheint, ferner *Clytus Verbasci, Mesosa nebulosa;* vor Allem aber der prächtige *Athous rhombeus,* sowie die *Dicerca acuminata,* welch' letztgenannte Thiere eine kleine Sensation in der Gesellschaft hervorriefen; endlich lieferten einige dürre Aeste mehrere Exemplare des *Læmophlœus monilis* Fab. — Ausserdem mögen noch Erwähnung finden *Leiopus nebulosus, Anaesthetis testacea,* mehrere *Agrilus* Arten u. s. w. Die weitere Strecke des Weges bis zu den Glashütten bot in entomologischer Hinsicht wenig Interessantes. Insbesondere gilt diess auch von den ausgebreiteten Bergwiesen, welche letzterwähnte Gebäude umgeben, und die trotz ihres verlockenden Aeusseren wohl zahlreiche Hemipteren — *Lopus gothicus* und *Sciocoris umbrinus* waren in der That massenhaft vertreten — jedoch um so weniger Käfer beherbergten. Ueberhaupt erwies der sonst unentbehrliche Schöpfer sich hier als ein ziemlich überflüssiges Instrument. Mit den oben gedachten Glashütten war auch das Ziel unserer Wanderung erreicht, und nach kurzer Ruhe in ihren gastfreundlichen Räumen benützten wir die letzten Stralen der sich neigenden Abendsonne, welche goldig an den Gipfeln der Bäume hingen, um ein wenig in die linker Hand sich ausdehnenden Wälder einzudringen. Unter dem schützenden Grün der Kiefern und Buchen rieselte hier manche geschwätzige Quelle den Abhang entlang und verlor sich unter

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

dem Gerölle, dem Zufluchtsorte eines zierlichen thaubetropften Käferchens, der *Nebria fasciato-punctata*. Auch einige Exemplare des *Pterostichus Justusii* fanden sich vor am Rande einer Quelle theils unter abgefallenem Laube, theils unter den am Boden zerstreuten Steinen. (Im Verlauf der folgenden Tage hatten wir übrigens Gelegenheit, das Thier in grösserer Anzahl und zwar unter ziemlich ähnlichen Umständen zu beobachten). — Hiemit war auch unser Tagewerk beschlossen.

Der Schauplatz unserer entomologischen Thätigkeit an den nächsten Tagen war hauptsächlich der ausgedehnte Buchenwald, welcher oberhalb der Glashütten bis zur Kammhöhe des Berges sich erstreckte, wo die vielen dürren Aeste und Stämme und das reichlich gefallene Holz, welches den Boden bedeckte, eine ansehnliche Beute lieferte. Am zahlreichsten vertreten waren *Salpingus fovcolatus, Acalles Camelus* und *rufirostris*, ebenso *Orchesia micans*, eben nicht selten ferner *Acalles hypocrita* und *Tetratoma ancora*. Minder häufig *Acalles Quercus, Omalium inflatum*, nur einzeln dagegen *Phlocophagus uncipes, Omias forticornis, Dircaea laevigata* und *Hallomenus flexuosus*. Von den bekannteren Rindenthieren sei hier erwähnt *Trachodes hispidus*, vorzüglich auf dürrem Reisig, *Thymalus limbatus, Rhinosimus planirostris*, dann *Coxelus pictus* in zahlloser Menge u. s. w. — Dem Kamme des Berges folgend, gelangten wir nach fast $1^1/_2$ständigem Marsch über die Kapelle St. Heinrich zu einer Waldblösse, bedeckt mit bereits vermoderten Kieferwurzelstöcken, welche üppig aufgeschossenes *Epilobium* im Verein mit blühenden Brombeerranken überwucherte. Hin und wieder schwirrte eine *Leptura virens* über die Blüten; sonst bot sich unserem Auge wenig Erfreuliches, und so wandten wir uns wieder rückwärts zur Kapelle, in deren Nähe ein steinerner Brunnen gutes Wasser barg, dessen vermeintliche Heilkräfte oft Pilger aus Croatien und noch entfernteren Ländern hieher lockt. Ein nicht unbedeutender Sumpf erstreckt sich im Walde unweit der Quelle, und hier auf den Spitzen der Gräser fand sich *Eubria palustris* in wahrhaft erstaunlicher Menge. Ausserdem verdienen unter den am Kamme des Berges gesammelten Thieren Erwähnung: *Barynotus obscurus* unter Steinen nächst der bereits erwähnten Kapelle, ferner *Telephorus pilosus*, rings auf Gesträuch nicht selten; unter der Rinde eines alten Buchenstammes wurden mehrere Exemplare des *Phlocophagus*

© Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at

uncipes entdeckt. Höchst interessant war uns aber das — allerdings vereinzelte — Vorkommen des *Corymbetes* (*Liotrichus* Kiesenw.) *montivagus;* bisher war uns nur der Schöckel bei Graz als Fundort bekannt.

Uns heimwärts wendend gelangten wir, im weiten Bogen die Wälder am nördlichen Abhange durchkreisend, wieder zurück zur Behausung, die uns so freundlich aufgenommen. Kurz zuvor war noch ein *Saphanus piceus* dem entomologischen Eifer zum Opfer gefallen und einige junge Tannen und Fichtenbäumchen hatten mit mehreren Exemplaren des *Otiorhynchus acrifer* und *Giraffa* *) unsere gesammelten Schätze noch um ein Beträchtliches vermehrt. Wollen wir schliesslich einiger *Trechus*-Arten und des *Necrophilus subterraneus* gedenken, die sich zerstreut unter Steinen vorfanden, so haben wir so ziemlich das Resultat unserer Reise erschöpft.

*) Die Identität mit *Otiorhynchus Giraffa* Germ. ist allerdings etwas zweifelhaft; wenn jedoch Herr Spitzy in dem von uns gesammelten Thier ein novum zu erkennen glaubt, so können wir gleichwol seiner Meinung nicht schlechthin beitreten. Eine Varietät, besonders wenn sie durch locale Verhältnisse erzeugt erscheint, kann im hohen Grade originell sein, ohne dadurch den Charakter der Selbstständigkeit zu erwerben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Gatterer Franz, Ullrich Carl

Artikel/Article: Ein Ausflug auf das Bachergebirge bei Marburg. 91-94